

## Westen

Bad Salzschlirf, Großenlüder,  
Hosenfeld,  
Vogelsberg, SchlitzlerlandAnsprechpartner:  
Bernd Götte (0661) 280-326  
Stefan Schaaf (0661) 280-327  
Hartmut Zimmermann (0661) 280-321  
E-Mail: lokales@fuldaerzeitung.de

Armin Faber wurde als Nachfolger von Ernst-August Stender als Bürgermeister von Bad Salzschlirf in sein Amt eingeführt

## Neue Pfade und viele Dankesworte

Von unserem Redaktionsmitglied  
Hartmut Zimmermann

**Bad Salzschlirf** Mit einer Gedenkminute für den verstorbenen Vorsitzenden der Gemeindevertretung Bad Salzschlirfs, den CDU-Politiker Wolfgang Ulrich, eröffnete dessen Stellvertreterin Adelheid Eurich (SPD) am Donnerstagabend die festliche Sitzung des Kommunalparlamentes, in der Bürgermeister Ernst-August Stender verabschiedet und sein im November 2002 mit Zweidrittel-Mehrheit gewählter Nachfolger Armin Faber in sein Amt eingeführt wurde.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren ins Gemeindezentrum gekommen, das bis auf den letzten Platz gefüllt war. Eurich würdigte Stenders Leistungen. Der parteilose Bürgermeister habe sich immer wieder um Verständnis und Einvernehmen bemüht. Dies sei nicht immer einfach gewesen, aber vielleicht könne er gerade deshalb auf zwölf erfolgreiche Jahre zurückschauen. Viele Redner betonten, dass Stender sein Amt in Zeiten schwieriger politischer Rahmenbedingungen geführt habe, die Bad Salzschlirf als Badeort in große Bedrängnis gebracht hätten. Die herzlichen Wünsche für Stender, dessen Familie und insbesondere seine Ehefrau Heidrun mündeten immer wieder in ein „Auf Wiedersehen in Bad Salzschlirf“.

Für die CDU-Fraktion unterstrich Fraktionschef Dieter König, dass Stender als „Unabhängiger“ nach Bad Salzschlirf gekommen sei und sich diese Unabhängigkeit bis zuletzt bewahrt habe. König brach eine Lanze für den respektvollen Umgang miteinander, auch wenn naturgemäß Differenzen gebe, wie man dem Gemeinwohl am besten dienen könne. Stender habe Fundamente geschaffen, auf die sein Nachfolger Armin Faber gut werde aufbauen können.

Nach dem Niedergang der Akti-



Armin Faber (Mitte) ist als neuer Bürgermeister von Bad Salzschlirf im Amt. Ihm gratulieren Erster Kreisbeigeordneter Gerhard Möller (links) und Vorgänger Ernst-August Stender.  
Foto: Bernd Stock

engesellschaft Bad Salzschlirf, so FDP-Fraktionsvorsitzender Otto Arnold, seien unter Stender die Weichen für die Zukunft gestellt worden. Matthias Post würdigte für die Freien Wähler Stender als „Kapitän“ des Gemeinde-Schiffes, das er mit den Worten „so wahr mir Gott helfe“ bekräftigte. Adelheid Eurich bot die „gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit“ der Gemeindevertretung an und ermutigte Faber, sein Amt mit Offenheit und Verständnis zu führen, mit Herz und Verstand für die Gemeinde zu arbeiten. An Rainer Wahl war es dann, Armin Faber die Ernennungsurkunde zu überreichen.

Erster Beigeordneter Rainer Wahl (SPD) verlas die Entlassungsurkunde und überreichte sie Stender mit einem Geschenk der gemeindlichen Gremien. Danach legte Armin Faber seinen Amtseid ab, den er mit den Worten „so wahr mir Gott helfe“ bekräftigte. Adelheid Eurich bot die „gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit“ der Gemeindevertretung an und ermutigte Faber, sein Amt mit Offenheit und Verständnis zu führen, mit Herz und Verstand für die Gemeinde zu arbeiten. An Rainer Wahl war es dann, Armin Faber die Ernennungsurkunde zu überreichen.

In seinen Abschiedsworten an Stender dankte Erster Kreisbeigeordneter Gerhard Möller für ein „lauteres, sachliches Verhältnis“ zum Kreis. Der scheidende Bürgermeister habe sich mit ganzer Kraft für die Gestaltung des Wandels eingesetzt, sagte Möller. Möller bot Faber eine offene Zusammenarbeit und Unterstützung seitens des Landkreises an.

„Sie haben viel geleistet“, so der Geschäftsführer des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Karl-Christian Schelzke, an Stender. Er appellierte an Faber und die Kommunalpolitiker Bad Salzschlirfs, einander stets als Menschen zu begegnen.

Für die Bürgermeister-Kreisversammlung sagte Tanns Verwaltungschef Markus Meysner Stender ein herzliches Lebewohl und hieß den „Neuen“ willkommen. Er empfahl Faber die Bürgermeisterversammlung als eine „Solidarge-

meinschaft“, in der man guten Rat bekommen könne

Mit Segenswünschen verabschiedeten der evangelische Pfarrer Klaus Brill und dessen katholischer Kollege Andreas Matthäi Bürgermeister Stender und seine Familie und hießen den neuen Verwaltungschef willkommen.

Aus der Nachbargemeinde Wartenberg brachte Erster Beigeordneter Christian Weiß Dank für gutes Miteinander für Stender und das Angebot eines guten Miteinanders an Faber. Im Namen der Bad Salzschlirfer Vereine erinnerte Dr. Günther Hornung an die gute Zusammenarbeit mit Stender, die er auch dessen Nachfolger anbot.

Nachdenkliche Worte zum Bürgermeisterwechsel fand im Namen der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und des gemeindlichen Bauhofes Hauptamtsleiter Wilhelm Krüger. Ein Zug, dessen Wagons mit vielen schweren Aufga-

ben beladen sei, stehe bereit. Es gelte nach dem Wechsel des „Lokführers“ die Maschine politisch unter Dampf zu halten und die Weichen richtig zu stellen. Für diese Gemeinschaftsaufgabe von Kommunalparlament und Verwaltung bot er dem neuen Bürgermeister die engagierte Mitarbeit der „Zugbegleiter“ an. Stender würdigte er als menschlichen und kollegialen Chef, als „einen den wir gemocht und respektiert haben.“

Merklich gerührt dankte Stender für die Würdigungen. Es habe naturgemäß in seiner zwölfjährigen Amtszeit auch schwierige Phasen gegen, auch Spannungen und Streit. „Aber wir haben uns immer wieder zusammengerauft“, sagte der 56-jährige und dankte seiner Verwaltung, dem Bauhofteam, dem Gemeindevorstand und den Gemeindevertretern für das loyale Miteinander. Seinem Nachfolger wünschte er „stets eine glückliche Hand“ zum Wohle Bad Salzschlirfs. Mit besonderen Dankesworten wandte er sich an seine Familie, für die er im Ruhestand nun endlich mehr Zeit zu finden hoffe. Mit langanhaltendem Beifall dankten die Bad Salzschlirfer ihrem scheidenden Bürgermeister.

In seiner Antrittsrede unterstrich Armin Faber die Leistungen seines Vorgängers: Es sei Stenders Verdienst, dass er ein wohl vorbereitetes Amt übernehmen könne, so der 45-Jährige. Die anstehende Zeit werde nicht einfach sein, werde gesellschaftliche, aber auch kommunalpolitische Umorientierung erforderlich machen. Faber warb für den Mut, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen. Dazu wolle er im Einvernehmen mit den gemeindlichen Gremien und im guten Miteinander mit den Nachbarkommunen, dem Landkreis und auch der Landesregierung in den sechs Jahren seiner Wahlperiode beitragen.

Musikalisch wurde der Abend von Marina Gajda am Klavier gestaltet.